

UNSERE KUNDEN UNSERE VORTEILE

Bericht zum 1. Quartal 2014

Quartalsübersicht

Ertragskennzahlen (in € Mio)	Q1/2014	Q4/2013	Delta	Q3/2013	Q2/2013	Q1/2013
Umsatzerlöse	402,3	456,6	-11,9%	427,4	445,2	425,5
EBITDA	50,2	43,3	15,9%	50,2	102,2	65,9
Operatives Ergebnis ¹⁾	34,1	18,0	89,4%	32,2	27,2	49,4
EBIT	33,6	-53,0	163,4%	30,7	84,0	49,4
Finanzergebnis	-6,8	-1,9	-257,9%	-7,2	-10,2	-10,5
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,0	2,8	-28,6%	1,5	1,8	1,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	28,8	-52,1	155,3%	25,0	75,6	40,8
Ertragsteuern	-9,0	13,6	-166,2%	-7,1	-15,1	-18,0
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	19,8	-38,5	151,4%	17,9	60,5	22,8
EBITDA %	12,5%	9,5%	3,0pp	11,7%	23,0%	15,5%
EBIT %	8,4%	-11,6%	20,0pp	7,2%	18,9%	11,6%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche) %	4,9%	-8,4%	13,3pp	4,2%	13,6%	5,4%
Cashflowkennzahlen (in € Mio)	Q1/2014	Q4/2013	Delta	Q3/2013	Q2/2013	Q1/2013
CF aus der betrieblichen Tätigkeit	23,0	54,5	-57,8%	53,7	25,5	37,8
CF aus der Investitionstätigkeit	-5,3	-42,6	-87,6%	-14,1	-8,3	-60,1
CF aus der Finanzierungstätigkeit	-1,9	-68,0	-97,2%	12,4	-45,2	-12,0
Free Cashflow	17,7	11,9	48,7%	39,6	17,2	-22,3
Bilanzkennzahlen (in € Mio)	Q1/2014	Q4/2013	Delta	Q3/2013 ²⁾	Q2/2013 ²⁾	Q1/2013 ²⁾
Bilanzsumme	1.759,1	1.724,0	2,0%	1.817,6	1.823,4	1.886,3
Eigenkapital	497,5	485,5	2,5%	527,2	527,2	513,2
Eigenkapitalquote (in %)	28,3%	28,2%	0,1pp	29,0%	28,9%	27,2%
Net debt	408,3	422,9	-3,5%	430,8	464,2	444,6
Gearing-Ratio (in %) ³⁾	82,1%	87,1%	-5,0pp	81,7%	88,1%	86,6%
Net debt / EBITDA⁴⁾	1,7	1,6	6,3%	1,6	1,6	1,8
Working Capital	507,5	481,0	5,5%	513,1	542,9	514,1
Working Capital %	31,5%	26,3%	5,2pp	30,0%	30,5%	30,2%
Capital Employed	1.152,6	1.138,8	1,2%	1.218,9	1.268,7	1.218,0
Return on capital employed (in %)	8,6%	-13,4%	22,0pp	7,6%	22,2%	10,5%
Aktienkennzahlen (Wiener Börse)	Q1/2014	Q4/2013	Delta	Q3/2013	Q2/2013	Q1/2013
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	23,36	22,56	3,5%	24,40	26,75	25,26
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	930	898	3,6%	972	1.065	1.006
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,49	-0,97	150,5%	0,44	1,51	0,57
Kurs-Gewinn Verhältnis	11,9	-5,8	305,2%	13,9	4,4	11,1

1) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

2) Erläuterungen zu den Anpassungen siehe Geschäftsbericht 2013, Seite 82 (Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen)

3) exklusive Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen

4) EBITDA der letzten zwölf Monate

Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen – Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen

Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

Return on capital employed: (EBIT – Steuern) x 4 / durchschnittliches Capital Employed

Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem im April 2014 veröffentlichten „World Economic Outlook“ ein Weltwirtschaftswachstum von 3,6% im laufenden Jahr sowie eine weitere Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 3,9% im Jahr 2015. Die Erholung der globalen Wirtschaftsaktivität seit dem zweiten Halbjahr 2013 lässt sich insbesondere auf den konjunkturellen Aufschwung in den entwickelten Volkswirtschaften zurückführen. So erwartet der Internationale Währungsfonds für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 1,2% für das Jahr 2014 nach einem Rückgang von 0,5% im Vorjahr. Ungeachtet der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Erholung leiden die Krisenstaaten des Euroraums weiterhin unter hoher Arbeitslosigkeit, geringen Investitionen und fehlendem Kreditangebot.

Trotz der verbesserten wirtschaftlichen Aussichten warnt der IWF jedoch gleichzeitig vor den Risiken der sehr niedrigen Inflation in Europa sowie vor den durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland ausgelösten neuen geopolitischen Risiken. Die drohenden westlichen Sanktionen gegenüber Russland veranlassten die Experten dazu, die diesjährige Wachstumsprognose für die russische Wirtschaft infolge des Kapitalabzuges ausländischer Investoren um 1,7 Prozentpunkte auf nunmehr 0,2% zu reduzieren.

Die Schwellenländer profitieren einerseits von der Erholung der Nachfrage in den Industrienationen aufgrund steigender Exporte, andererseits könnte ihre wirtschaftliche Entwicklung jedoch durch den restriktiveren geldpolitischen Kurs der US-amerikanischen Notenbank gebremst werden. Aufgrund des Konjunkturaufschwungs in den USA und der verbesserten Arbeitsmarktlage reduzierte die Federal Reserve zum vierten Mal in diesem Jahr ihre monatlichen Anleihekäufe um weitere USD 10 Mrd von ursprünglich USD 85 Mrd auf künftig USD 45 Mrd und will das Programm bis Ende Oktober 2014 auslaufen lassen. Zusätzlich rechnen einige Experten bereits im ersten Halbjahr 2015 mit einer ersten Erhöhung der US-Leitzinsen.

Die Auswirkungen einer veränderten US-Geldpolitik führten bereits im Frühsommer 2013 infolge des Kapitalabzuges ausländischer Investoren zu Währungsturbulenzen in den Schwellenländern, die davor von Zuflüssen aufgrund niedriger Zinsen in den entwickelten Volkswirtschaften profitiert hatten. Um den höheren Inflationsraten infolge der Währungsabwertung sowie weiteren Abflüssen entgegenzutreten, hoben viele Notenbanken in den Emerging Markets im abgelaufenen Quartal ihre Leitzinsen an. Dies wirkt jedoch gleichzeitig dämpfend auf das zukünftige Wirtschaftswachstum, da sich die Kreditkosten entsprechend verteuern.

In China schwächte sich der von der britischen Großbank HSBC erhobene Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe deutlich ab und fiel im März 2014 mit 48 Punkten auf den tiefsten Stand seit Mitte des Jahres 2013. Auch im gesamten 1. Quartal 2014 blieb der Index unter der Wachstum signalisierenden 50-Punkte-Marke. Somit dürfte sich die chinesische Konjunktur weiter abkühlen. Nach dem beispiellosen Aufstieg des Landes zur zweitgrößten Wirtschaftsnation der Welt gehen Experten davon aus, dass die Wachstumschancen Chinas in seiner bisherigen Domäne – dem Export – allmählich ausgereizt sind.

Die Aktienmärkte in Europa sowie den USA entwickelten sich im 1. Quartal 2014 nach anfänglich neuen Rekordwerten sehr schwach. Ausschlaggebend dafür waren Sorgen um das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern, die politischen Unruhen in der Türkei und der Ukraine sowie das nahende Ende der lockeren Geldpolitik in den USA.

Gemäß dem IWF lässt sich die Erholung der globalen Wirtschaftsaktivität insbesondere auf den konjunkturellen Aufschwung in den entwickelten Volkswirtschaften zurückführen.

Die US-Notenbank will bis Ende Oktober 2014 ihr Anleihenaufkaufprogramm auslaufen lassen.

In China kühlte sich das Wachstum infolge des Umbaus der Wirtschaft weiter ab.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Umsatzrückgang lässt sich insbesondere auf ein schwächeres Neubauprojektgeschäft in der Division Industrial zurückführen.

Der Absatz des RHI Konzerns verringerte sich gegenüber dem 4. Quartal 2013 um 2,2% und lag im 1. Quartal 2014 bei rund 435.000 Tonnen (1. Quartal 2013: 438.000 Tonnen). Während die Division Stahl aufgrund eines schwächeren Geschäftes in Südamerika sowie in der Ukraine einen Rückgang in Höhe von 0,7% gegenüber dem vorangegangenen Quartal zu verzeichnen hatte, reduzierte sich der Absatz der Division Industrial deutlich um 19,0%. Dies lässt sich insbesondere auf geringere Projektauslieferungen im Geschäftsbereich Glas sowie geringere Zustellungen im Geschäftsbereich Zement/Kalk zurückführen.

Der im zweistelligen Prozentbereich gestiegene Auftragsstand lässt eine entsprechende Umsatzsteigerung in den kommenden Quartalen erwarten.

Im 1. Quartal 2014 ging der Umsatz gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 11,9% auf € 402,3 Mio zurück. Die Umsatzerlöse der Division Stahl reduzierten sich unter anderem aufgrund des schwierigen Marktumfeldes in Südamerika, politischer Spannungen in der Ukraine und der Türkei sowie bedingt durch das chinesische Neujahrsfest um 7,9% gegenüber dem 4. Quartal 2013. Der im Vergleich zu Jahresende 2013 im deutlich zweistelligen Prozentbereich gestiegene Auftragsstand lässt jedoch eine entsprechende Umsatzsteigerung in den kommenden Quartalen erwarten. Der Umsatzrückgang der Division Industrial in Höhe von 22,1% gegenüber dem vorangegangenen Quartal resultiert insbesondere aus einem schwächeren Neubauprojektgeschäft. Zusätzlich kamen im 4. Quartal 2013 zahlreiche Großprojekte zur Auslieferung. Die Umsatzerlöse sollten sich jedoch auch hier im Laufe des Geschäftsjahres deutlich erholen. Das operative Ergebnis betrug im abgelaufenen Quartal € 34,1 Mio. Gegenüber dem operativen Ergebnis des 4. Quartals 2013, das durch zahlreiche Einmal Effekte gekennzeichnet war, ergibt sich somit eine Steigerung von 89,4%. Die operative Ergebnis-Marge erhöhte sich von 3,9% auf 8,5%. Das EBIT belief sich im 1. Quartal 2014 auf € 33,6 Mio und beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 0,5 Mio resultierend aus der Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland. Hier führten gestiegene Aufwendungen für den Sozialplan zu einer entsprechenden Erhöhung der Rückstellung. Die EBIT-Marge betrug im abgelaufenen Quartal 8,4%. Die Steuerquote lag bei 31,3%.

Gegenüber dem 1. Quartal 2013 reduzierte sich der Absatz um 0,7% sowie der Umsatz um 5,5%. Dies lässt sich insbesondere auf den schwächeren Geschäftsgang der Division Industrial zurückführen. Während der Geschäftsbereich Zement/Kalk im ersten Halbjahr 2013 mit einem sehr starken 1. Quartal und einem sehr schwachen 2. Quartal eine hohe Saisonalität aufwies, erwartet RHI im Jahr 2014 eine längere Zementsaison und somit eine entsprechende Umsatzglättung. Zusätzlich erfolgten im 1. Quartal 2013 noch Auslieferungen für einen Großauftrag im Ferrochrombereich. Das operative Ergebnis ging gegenüber dem Vergleichsquartal 2013 bedingt durch einen schwächeren Ergebnisbeitrag der Division Industrial um 31,0% zurück. Die operative Ergebnis-Marge reduzierte sich von 11,6% auf 8,5%.

Die Gearing Ratio reduzierte sich infolge einer gesunkenen Neuverschuldung auf 82,1%.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 31.03.2014 € 497,5 Mio nach € 485,5 Mio zum 31.12.2013. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich geringfügig von 28,2% zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 28,3% zum Stichtag 31.03.2014. Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber 31.12.2013 von € 112,4 Mio auf € 127,3 Mio. Die Nettoverschuldung ging von € 422,9 Mio auf € 408,3 Mio zurück. Bedingt dadurch reduzierte sich die Gearing Ratio von 87,1% auf 82,1%. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im abgelaufenen Quartal € 23,0 Mio und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit € -5,3 Mio. Der Mitarbeiterstand erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2013 geringfügig von 8.121 auf 8.189.

Segmentberichterstattung

	Q1/2014	Q1/2013 ¹⁾	Delta	Q4/2013	Q3/2013	Q2/2013 ¹⁾
Absatz (tausend t)	435	438	-0,7%	445	422	434
in € Mio						
Umsatzerlöse	402,3	425,5	-5,5%	456,6	427,4	445,2
Division Stahl	256,7	256,5	0,1%	278,7	276,0	286,3
Division Industrial	133,2	159,7	-16,6%	170,9	140,7	147,7
Division Rohstoffe						
Außenumsatz	12,4	9,3	33,3%	7,0	10,7	11,2
Innenumsatz	68,6	63,2	8,5%	58,1	55,6	59,3
EBITDA	50,2	65,9	-23,8%	43,3	50,2	102,2
EBITDA-Marge	12,5%	15,5%	-3,0pp	9,5%	11,7%	23,0%
Operatives Ergebnis²⁾	34,1	49,4	-31,0%	18,0	32,2	27,2
Division Stahl	18,2	21,9	-16,9%	7,1	20,8	14,6
Division Industrial	10,1	26,6	-62,0%	19,7	12,8	11,1
Division Rohstoffe	5,8	0,9	544,4%	-8,8	-1,4	1,5
Operative Ergebnis-Marge	8,5%	11,6%	-3,1pp	3,9%	7,5%	6,1%
Division Stahl	7,1%	8,5%	-1,4pp	2,5%	7,5%	5,1%
Division Industrial	7,6%	16,7%	-9,1pp	11,5%	9,1%	7,5%
Division Rohstoffe ³⁾	7,2%	1,2%	6,0pp	-13,5%	-2,1%	2,1%
EBIT	33,6	49,4	-32,0%	-53,0	30,7	84,0
Division Stahl	17,9	21,9	-18,3%	3,3	21,1	51,0
Division Industrial	9,9	26,6	-62,8%	17,7	12,9	29,6
Division Rohstoffe	5,8	0,9	544,4%	-74,0	-3,3	3,4
EBIT Marge	8,4%	11,6%	-3,2pp	-11,6%	7,2%	18,9%
Division Stahl	7,0%	8,5%	-1,5pp	1,2%	7,6%	17,8%
Division Industrial	7,4%	16,7%	-9,3pp	10,4%	9,2%	20,0%
Division Rohstoffe ³⁾	7,2%	1,2%	6,0pp	-113,7%	-5,0%	4,8%
Finanzergebnis	-6,8	-10,5	35,2%	-1,9	-7,2	-10,2
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,0	1,9	5,3%	2,8	1,5	1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	28,8	40,8	-29,4%	-52,1	25,0	75,6
Ertragsteuern	-9,0	-18,0	50,0%	13,6	-7,1	-15,1
Ertragsteuern in %	31,3%	44,1%	-12,8pp	26,1%	28,4%	20,0%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	19,8	22,8	-13,2%	-38,5	17,9	60,5
Ergebnis je Aktie in € ⁴⁾	0,49	0,57	-14,0%	-0,97	0,44	1,51

1) nach Umgliederungen

2) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

3) basierend auf Außen- und Innenumsatz

4) unverwässert und verwässert

Division Stahl

Die World Steel Association erhöhte die Wachstumserwartungen für die Stahlnachfrage in Europa infolge der sich abzeichnenden konjunkturellen Erholung.

Im April veröffentlichte die World Steel Association ihre Wachstumserwartungen für die globale Stahlnachfrage der Jahre 2014 und 2015. Ging man im Oktober des Vorjahres noch von Zuwächsen von 3,3% für das Jahr 2014 aus, betragen die Schätzungen nun 3,1% beziehungsweise 3,3% für das Jahr 2015. Insbesondere Europa wird aufgrund einer etwaigen konjunkturellen Erholung optimistischer betrachtet. So beträgt das erwartete Wachstum der Stahlnachfrage des Jahres 2014 nun 3,1% nach 2,1% im Oktober. Auch das Nachfragewachstum in den USA wird mit 3,8% im Vergleich zu 3,2% nach einem schwachen Jahr 2013 positiver eingeschätzt. Im Gegensatz dazu wurden die Prognosen für die Emerging Markets teils deutlich zurückgenommen. So wurde beispielsweise die Wachstumserwartung der Stahlnachfrage in der GUS-Region für das Jahr 2014 von 3,5% auf nur noch 1,1% reduziert. Ebenso wird das Nachfragewachstum in Südamerika mit 3,4% nach 5,0% geringer eingeschätzt. Nach einem Jahrzehnt hohen Wachstums sollte sich die chinesische Stahlnachfrage an die weltweit durchschnittlich erzielte Wachstumsrate in Höhe von rund 3% angleichen.

Im 1. Quartal 2014 stieg die Rohstahlproduktion gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,2% sowie um 3,4% gegenüber dem 4. Quartal 2013. Während die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union getrieben durch eine positive Entwicklung der Neuzulassungen von Personenkraftwagen überraschend stark stieg, blieb sie in den USA trotz des sich verfestigenden Wirtschaftsaufschwungs hinter den Erwartungen zurück. Einen Grund für die Stagnation der Stahlproduktion in den USA dürfte der kalte Winter darstellen. In China überschreitet die Stahlproduktion erstmals die 200-Millionen-Tonnen-Marke in einem Quartal. Das Wachstum der Stahlproduktion des bevölkerungsreichsten Landes sollte sich jedoch aufgrund getrübler Konjunkturaussichten weiter verlangsamen.

in Mio Tonnen	Q1/2014	Q1/2013	Delta	Q4/2013	Q3/2013	Q2/2013
China	201,1	197,4	1,9%	188,3	197,2	197,3
Welt ex China	202,9	197,9	2,5%	202,5	199,0	203,0
davon EU28	43,8	41,1	6,6%	42,3	40,0	42,7
davon USA	21,5	21,5	0,0%	21,6	22,2	21,6
Welt	404,0	395,3	2,2%	390,8	396,2	400,3

Quelle: World Steel Association

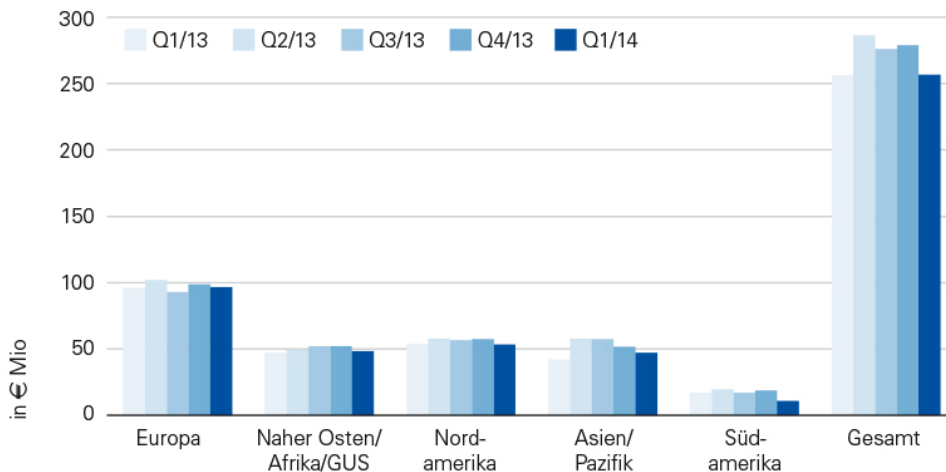
Der Absatz der Division Stahl reduzierte sich bedingt durch eine schwächere Nachfrage aus Südamerika gegenüber dem 4. Quartal 2013 um 0,7% auf rund 291.000 Tonnen. Der Umsatzrückgang fiel aufgrund von Verschiebungen im Produktmix mit 7,9% deutlicher aus. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 1,0%, während der Umsatz leicht um 0,1% gesteigert werden konnte. Der im Vergleich zu Jahresende 2013 im deutlich zweistelligen Prozentbereich gestiegene Auftragsstand stimmt jedoch für das Gesamtjahr 2014 optimistisch.

Der Umsatzrückgang lässt sich auf Verschiebungen im Produkt- und Ländermix zurückführen.

Der Umsatz der Division Stahl lag im 1. Quartal 2014 mit € 256,7 Mio unter dem Umsatz des 4. Quartals 2013 mit € 278,7 Mio, jedoch geringfügig über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2013 mit € 256,5 Mio. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € 7,1 Mio im 4. Quartal 2013 auf € 18,2 Mio im 1. Quartal 2014. Dies lässt sich unter anderem auf den Wegfall des im 4. Quartal ausgewiesenen Einmaleffektes infolge der erfolgten Abschreibungen für das Engineering und den Stahlbau des gestoppten Investitionsprojektes in Brasilien in Höhe von € 6,5 Mio sowie geringere negative Wechselkurseffekte zurückführen. Das operative Ergebnis des 1. Quartals 2013 betrug

€ 21,9 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,1% über der des vorangegangenen Quartals mit 2,5% jedoch unter jener der Vergleichsperiode 2013.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:



Umsatzentwicklung

Europa

Die Stahlproduktion der Europäischen Union stieg im 1. Quartal 2014 gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 3,5% beziehungsweise um 6,6% gegenüber der Vergleichsperiode 2013 und lag damit deutlich über den Erwartungen. Diese positive Entwicklung lässt sich vor allem auf erfreuliche Zahlen der Automobilindustrie zurückführen. So stieg die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Europäischen Union um 8,4% und die der Nutzfahrzeuge um 9,8% gegenüber dem 1. Quartal 2013. Diese hohen Steigerungsraten basieren jedoch auf einem niedrigen absoluten Niveau.

Regional betrachtet erhöhte sich die Stahlproduktion gegenüber dem 4. Quartal 2013 insbesondere in Italien, Deutschland, Frankreich und Polen. Ermutigende Signale kamen, bedingt durch den milden Winter, zuletzt auch von der europäischen Bauindustrie.

Die konjunkturelle Erholung in Europa schlug sich im 1. Quartal 2014 jedoch noch nicht in steigenden Umsätzen nieder. Dies lässt sich vor allem auf die Zeitdauer zwischen Erhalt des Auftrages und Warenauslieferung zurückführen. Der Auftragseingang entwickelte sich jedoch aufgrund der erhöhten Stahlnachfrage in Europa im abgelaufenen Quartal sehr erfreulich. So stieg der Auftragsstand gegenüber dem Jahresende 2013 im deutlich zweistelligen Prozentbereich an.

Der Umsatz reduzierte sich gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 2%. Während das Linings-Geschäft insbesondere im Konverterbereich leicht ausgebaut werden konnte, ging das Flow Control-Geschäft im Tundishbereich zurück. Die geplante Einführung einer neuen Schiebermechanik im laufenden Geschäftsjahr sowie eine Fülle an Aufträgen für Produkte der im Jahr 2013 erworbenen indischen Orient Refractories Ltd. lassen jedoch für die kommenden Quartale steigende Flow-Control-Umsätze erwarten.

Die konjunkturelle Erholung in Europa schlug sich aufgrund der Zeitdauer zwischen Erhalt des Auftrages und erfolgter Warenauslieferung noch nicht in steigenden Umsätzen nieder.

Politische Spannungen in der Ukraine sowie der Türkei belasteten den Geschäftsverlauf.

Afrika/GUS/Naher Osten

Die politischen Spannungen zwischen der Ukraine und Russland und die damit in Zusammenhang stehenden Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung führten im 1. Quartal 2014 zu einem Rückgang der Stahlproduktion in der GUS-Region um 0,7% gegenüber dem vorangegangenen Quartal. Insbesondere die ukrainischen Produzenten reduzierten ihren Stahloutput.

In diesem Marktumfeld reduzierte sich der Umsatzbeitrag der GUS-Region um rund 16% gegenüber dem 4. Quartal 2013. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein sehr schwaches Elektrostahl- und Pfannengeschäft bei, wobei die Lieferungen in die Ukraine vollständig zum Erliegen kamen. Trotz der bestehenden Marktunsicherheiten konnte jedoch das Flow Control-Geschäft, ausgehend von einem niedrigen Niveau, ausgebaut werden.

In der Region Afrika/Naher Osten reduzierte sich die Stahlproduktion vor allem bedingt durch einen geringeren Stahloutput in Ägypten gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 4%. Mittelfristig sollte jedoch gerade diese Region durch geplante Neubauprojekte und Kapazitätserweiterungen profitieren.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich gegenüber dem 4. Quartal 2013 um rund 3%. Während das Linings-Geschäft insbesondere im Pfannen- sowie im Elektrostahlbereich ausgebaut werden konnte, verzeichnete das Flow Control-Geschäft einen Umsatzrückgang im zweistelligen Prozentbereich.

Nordamerika

Die nordamerikanische Stahlproduktion stieg im 1. Quartal 2014 gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 0,8%. Während die mexikanische Stahlindustrie ihren Output um 8,7% steigern konnte, verzeichneten kanadische und amerikanische Produzenten einen leichten Rückgang. Somit schlägt sich der Wirtschaftsaufschwung in den USA noch nicht in einer Steigerung der Stahlproduktion nieder.

Innerhalb der US-amerikanischen Stahlindustrie lassen sich jedoch zwei unterschiedliche Trends erkennen. Während sich Baustahl für Infrastrukturprojekte überraschend schwach entwickelt, profitieren Spezialhersteller von einer Vielzahl an neuen Projekten der lokalen Öl- und Gasindustrie.

Die Bestellzyklen sowohl für Produkte der Stahlindustrie als auch für Feuerfestprodukte haben sich in den letzten Jahren noch weiter verkürzt. So sind die Orderbücher der Stahlindustrie oft für nur wenige Wochen gefüllt. Für Feuerfestlieferanten sind kurze Lieferzeiten, eine flexible Produktion sowie ein hoher Servicegrad entscheidend für den weiteren Geschäftserfolg.

Der Umsatz ging im 1. Quartal 2014 aufgrund eines schwächeren Linings-Geschäftes um rund 7% gegenüber dem vorangegangenen Quartal zurück. Während sich die Flow Control-Umsätze insbesondere im Bereich der isostatischen Produkte in den USA sehr erfreulich entwickelten, konnte das Pfannen- und Elektrostahlgeschäft nicht an das starke 4. Quartal anknüpfen. RHI konzentriert sich in dieser Region auf den weiteren Ausbau des technischen Services, um die Position als erster Ansprechpartner hinsichtlich Prozessoptimierung im Stahlwerk durch den effizienten Einsatz von Feuerfestprodukten zu festigen.

Der Wirtschaftsaufschwung in den USA schlägt sich noch nicht in einer Steigerung der Stahlproduktion nieder.

Südamerika

Als Rohstoffexporteure leiden die südamerikanischen Volkswirtschaften weiterhin unter den gesunkenen Rohstoffpreisen sowie der Kapitalflucht ausländischer Investoren infolge des Wachstumseinbruches. Dies führte in weiterer Folge zu einer starken Abwertung der lokalen Währungen und hohen Inflationsraten.

Politische Unruhen in Venezuela sowie soziale Unruhen in Brasilien belasteten das Marktumfeld.

Die südamerikanische Stahlproduktion ging im 1. Quartal 2014 infolge eingetrübter Konjunkturaussichten um 1,8% gegenüber dem vorangegangenen Quartal zurück. Politische Unruhen in Venezuela sowie soziale Unruhen in Brasilien belasteten das Marktumfeld. Ausgelöst durch das Vorgehen der brasilianischen Polizei, um die Kriminalität in den Austragungsorten der im Sommer stattfindenden Fußballweltmeisterschaft einzudämmen, entluden sich Spannungen hinsichtlich des falschen Kapitaleinsatzes der Regierung und führten in weiterer Folge zu Sozialprotesten in mehreren Städten.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich im 1. Quartal 2014 um rund 42% gegenüber dem vorangegangenen Quartal. Dies lässt sich einerseits auf deutlich reduzierte Lieferungen in Venezuela infolge von Zahlungsschwierigkeiten lokaler Produzenten sowie andererseits auf die gesunkene Wettbewerbsfähigkeit infolge der Abwertung der lokalen Währungen zurückführen. Zusätzlich belasten hohe Einfuhr- und Antidumpingzölle ausländische Produzenten. Während in diesem herausfordernden Marktumfeld die Flow Control-Umsätze ausgebaut werden konnten, verzeichnete das Linings-Geschäft insbesondere im Elektrostahl- und Pfannenbereich einen starken Umsatzrückgang. RHI arbeitet aktuell an der Optimierung der Zustellungen.

Asien/Pazifik

Viele lokale Stahlproduzenten der Region Asien/Pazifik sehen sich zunehmend mit chinesischen Importen konfrontiert. Dieser Trend verstärkte sich durch diverse Maßnahmen der chinesischen Regierung. So sind beispielsweise viele Stahlunternehmen durch die Streichung des Zuganges zu billigen Krediten gezwungen, sich auf den Finanzmärkten zu teils deutlich höheren Konditionen als bisher zu refinanzieren. Dies führt in weiterer Folge dazu, dass immer mehr chinesische Produzenten versuchen, im Exportgeschäft zusätzlichen Cashflow zu generieren. Auch im Feuerfestmarkt versuchen chinesische Hersteller aufgrund des geringeren Wachstums der heimischen Wirtschaft, Marktanteile zu gewinnen.

Mit der Ausnahme von Indien blieb der Umsatzbeitrag der Region hinter den Erwartungen zurück.

Der Umsatzbeitrag der Region blieb im 1. Quartal 2014 mit der Ausnahme von Indien hinter den Erwartungen zurück und reduzierte sich gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 9%. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein aufgrund des Neujahrsfestes geringerer Umsatz in China bei. Zusätzlich belasteten die politischen Unruhen in Thailand den Geschäftsverlauf. Im Gegensatz dazu konnte das Geschäft in Indien durch die fortschreitende Integration der im Jahr 2013 erworbenen Orient Refractories Ltd. im hohen einstelligen Prozentbereich ausgebaut werden. Im 1. Quartal 2014 gewonnene Aufträge sowie die neue Aufbruchsstimmung im Land infolge der Parlamentswahlen lassen auch zukünftig eine positive Entwicklung erwarten. Hier sehen jüngste Wahlumfragen die größte Oppositionspartei, BJP, klar in Führung und prophezeien der derzeit regierenden Kongresspartei eine deutliche Niederlage. Viele Menschen hoffen, dass Narendra Modi, der Spitzenkandidat der BJP, der als Ministerpräsident dem Bundesstaat Gujarat mit Wirtschaftsreformen zu einer rasanten Entwicklung verhalf, notwendige Reformen hinsichtlich Bürokratieabbaus umsetzt.

Division Industrial

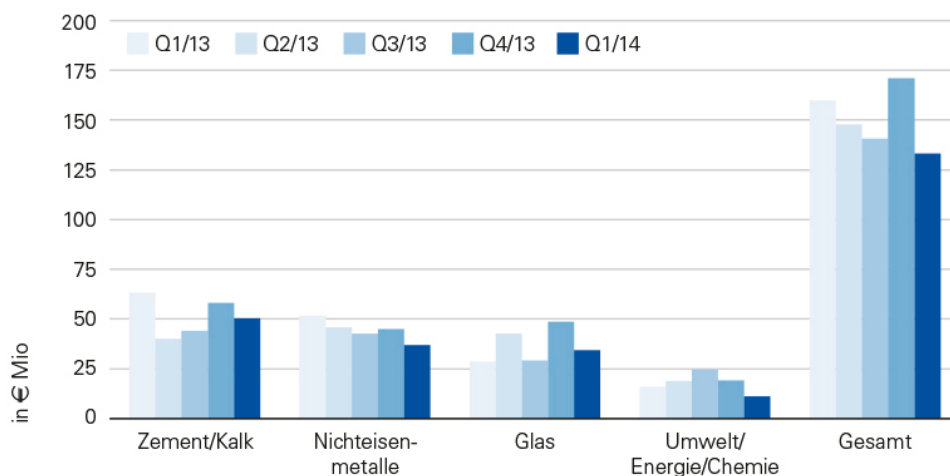
Der Umsatzrückgang lässt sich auf einen schwächeren Geschäftsverlauf infolge eines geringen Neubauprojektgeschäftes zurückführen.

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem 4. Quartal 2013 um 19,0% auf rund 102.000 Tonnen. Dieser Rückgang lässt sich insbesondere auf erfolgte Auslieferungen von Projekten zu Jahresende 2013 zurückführen. Der Umsatz reduzierte sich bedingt durch einen schwächeren Geschäftsverlauf in allen vier Geschäftsbereichen um 22,1%. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 13,6% sowie der Umsatz um 16,6%. Aufgrund des zufriedenstellenden Auftragseingangs erwartet RHI jedoch für das Gesamtjahr 2014 Umsatzerlöse über denen des Vorjahres.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 1. Quartal 2014 mit € 133,2 Mio unter dem Umsatz des 4. Quartals 2013 mit € 170,9 Mio und auch unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2013 mit € 159,7 Mio. Bedingt durch den geringeren Umsatzbeitrag des margenstarken Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle sowie die Unterdeckung der Fixkosten in den Produktionswerken infolge des Mengenrückganges belief sich das operative Ergebnis im 1. Quartal 2014 bei € 10,1 Mio nach € 19,7 Mio im 4. Quartal 2013. Somit lag es auch unter jenem des Vergleichs quartals 2013 von € 26,6 Mio. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,6% unter der des vorangegangenen Quartals mit 11,5% und auch deutlich unter jener der Vergleichsperiode 2013.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Zement/Kalk

Aufgrund der Auftragsituation lässt sich eine deutlich längere Zementsaison als im Vorjahr erwarten.

Der Geschäftsbereich Zement/Kalk konnte im 1. Quartal 2014 nicht die hohen Umsätze des 1. Quartals 2013 erreichen. Allerdings wies das erste Halbjahr 2013 mit einem sehr starken 1. Quartal und einem sehr schwachen 2. Quartal eine hohe Saisonalität auf. Aufgrund der Auftragsituation lässt sich im laufenden Geschäftsjahr eine deutlich längere Zementsaison und somit ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärkeres 2. Quartal erwarten.

Europa ist immer noch ein schwieriger Markt mit stagnierenden Feuerfestbedarfen und entsprechend hohem Kostendruck in der Zementindustrie. Eine Verbesserung dieser Situation ist mittelfristig nicht zu erwarten und dadurch bleibt auch der Druck auf die Feuerfestkosten aufrecht. Um Marktanteile zu halten, hat RHI bereits im Vorjahr eine neue Produktlinie erfolgreich am Markt eingeführt.

Die beiden größten europäischen Zementhersteller, der Schweizer Holcim-Konzern und der französische Lafarge-Konzern gaben im April ihre Fusionsabsichten bekannt. Mit dem Zusammenschluss entstünde ein Zementgigant mit einem Umsatz von rund € 32 Mrd und Standorten in mehr als 90 Ländern. Um Bedenken von Wettbewerbsbehörden zu zerstreuen, ist die Abgabe von mehreren Zementwerken geplant. Somit lässt sich eine größere Veränderung des Zementmarktes erwarten, sollte die ange-dachte Fusion genehmigt werden. Der RHI Konzern ist sowohl bei Lafarge als auch bei Holcim langjähriger Feuerfestpartner und aufgrund der globalen Ausrichtung gerüstet, die weiteren Wachstumspläne von LafargeHolcim zu begleiten.

In Indien führte die vom 7. April bis zum 12. Mai stattfindende Parlamentswahl und der erwartete Machtwechsel zu einer Zurückhaltung der Kunden hinsichtlich Neuaufträgen. RHI erwartet jedoch ein deutliches Anziehen der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte und für das Gesamtjahr zumindest Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Außerhalb Indiens wird speziell in Indonesien und Malaysia in den Aufbau neuer Zementproduktionskapazitäten investiert.

Einige größere Kunden aus Afrika und der GUS-Region verzeichneten im 1. Quartal geringere Feuerfestbedarfe. Somit blieben entsprechende Aufträge aus. Aufgrund der aktuellen Anfragen lässt sich jedoch auch hier eine Belebung des Geschäftes in den kommenden Monaten erwarten. Der politische Konflikt zwischen der Ukraine und Russland führt derzeit noch nur zu geringen Auswirkungen auf die Zementindustrie.

In Brasilien wurden im Dezember 2013 Anti-Dumping-Gebühren für Magnesitsteine aus Mexiko eingeführt. Darüber hinaus werden seit zwei Jahren Importzölle von mehr als 30% eingehoben. Trotz dieser herausfordernden Marktbedingungen konnte RHI den Umsatz aufgrund der Qualität der Produkte, die zu einer deutlich höheren Aggregatverfügbarkeit führt, sowie des gebotenen Servicelevels weiter ausbauen.

Nichteisenmetalle

Die Preise der relevanten Nichteisenmetalle entwickelten sich im 1. Quartal 2014 sehr unterschiedlich. Während beispielsweise der Kupferpreis auf ein 3-Jahres-Tief fiel, stieg der Nickelpreis, unter anderem bedingt durch das seit Jahresbeginn bestehende Exportverbot von unverarbeiteten Erzen in Indonesien, um mehr als 25%. Einen deutlich geringeren Anstieg gegenüber den Vorjahrespreisen verzeichneten Zink mit rund 12% und Blei mit rund 6%. Der Aluminiumpreis pendelte sich auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres ein.

Der Umsatz des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle blieb im 1. Quartal 2014 hinter den Erwartungen zurück. Die im Vergleich zum Vorjahr erzielte höhere Ergebnismarge konnte nicht den fehlenden Ergebnisbeitrag resultierend aus dem Umsatzrückgang kompensieren. Im Bereich der Ferrolegierungen erfolgten erste Lieferungen für den weltweit größten Ferronickelofen in Südkorea. Ebenso gelangte Feuerfestmaterial für einen Elektroofen in Indonesien zur Auslieferung. Im Kupferbereich wurden größere Mengen an Reparaturmaterialien für ISA-Smelter in Australien geliefert. Weitere größere Mengen wurden in Namibia und Südafrika zugestellt. Im Aluminiumbereich konnten zwei größere Projekte in Deutschland sowie den USA realisiert werden.

Aufgrund des Spardrucks der großen Bergbaukonzerne infolge gesunkener Metallpreise ist aktuell eine gewisse Abkühlung innerhalb der Branche bemerkbar, die für die nächsten Monate eine gewisse Anspannung sowohl im Strecken- als auch im Pro-

Exportrestriktionen in Indonesien führten zu einem starken Anstieg des Nickelpreises.

jektgeschäft birgt. Auch viele Ofenbauer berichteten über einen eher schleppend verlaufenden Auftragseingang. Aufgrund der Exportrestriktionen in Indonesien sowie der zu erwartenden weiteren Steigerung der Nickelpreise ergeben sich jedoch auch Chancen hinsichtlich Neubauprojekten.

Der Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereiches Glas blieb weiterhin schwach.

Glas

Das Umfeld der globalen Glasfeuerfestindustrie gestaltete sich im 1. Quartal 2014 weiterhin schwierig. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung des globalen Glasmarktes verschieben Glashersteller vielfach kostspielige Investitionen. Dies gilt insbesondere für das Flachglassegment und hier insbesondere für die großen Produzenten. Bedingt durch einen etwaigen Konjunkturaufschwung in den entwickelten Volkswirtschaften sollte sich jedoch eine Verbesserung des Marktumfeldes im weiteren Jahresverlauf einstellen. Dies lässt sich unter anderem auch an Kundenanfragen bezüglich Projekten und Großreparaturen erkennen.

In Russland ist der Glasmarkt im Umbruch begriffen. Hier belasten hohe Überkapazitäten, die stagnierende Nachfrage nach Glasflaschen und der Konkurrenzdruck aus China die Profitabilität der lokalen Glasproduzenten und reduzieren die weitere Investitionsbereitschaft. Ebenfalls sehr gering ist die Nachfragesituation in Nordamerika. Durch die von den Kartellbehörden genehmigte Übernahme von Verallia Nordamerika durch die Ardagh Gruppe ergeben sich jedoch für den RHI Konzern aufgrund der sehr guten Kundenpositionierung interessante Chancen.

Das Geschäftsumfeld im Spezialglas- sowie im Containerglasbereich gestaltet sich stabiler als im Flachglasbereich. Insbesondere Hersteller im Hochwertsegment führen regelmäßig Reparaturen an den Glaswannen durch. Während die Projektaktivität in Europa weiterhin gedämpft ist, konnten im abgelaufenen Quartal positive Signale aus China vernommen werden. So entwickelte sich der Auftragseingang erfreulich. Für den weiteren Geschäftsverlauf sind eine weitere konjunkturelle Erholung sowie eine Entspannung der politischen Unruhen, insbesondere in den für RHI wichtigen Glasmärkten Ägypten und Thailand, hilfreich.

Fehlendes Neubaugeschäft sowie die im 1. Quartal generell niedrige Instandhaltungstätigkeit führten zu einem Umsatzrückgang.

Umwelt, Energie, Chemie

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie blieb im abgelaufenen Quartal deutlich hinter den Erwartungen zurück. Dies lässt sich insbesondere auf das fehlende Neubaugeschäft zurückführen. Zusätzlich ist die Instandhaltungstätigkeit der relevanten Kundenindustrien im 1. Quartal generell niedrig.

Aktuell lässt sich am Markt eine gewisse Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen bezüglich Neubauprojekten außerhalb der USA beobachten. Die niedrigen Öl- und Gasförderkosten in den USA in Zusammenhang mit den steigenden Fördermengen lassen mittelfristig einen entsprechenden Energieexport erwarten. So stehen insbesondere sogenannte „difficult oil and gas“-Vorhaben, die durch hohe Förderkosten gekennzeichnet sind, auf dem Prüfstand.

Auch die neue chinesische Regierung verfolgt ambitionierte Pläne zum Ausbau der Förderung von Schiefergas. Die Lagerstätten befinden sich aber im Gegensatz zu den USA nicht im Flachland, sondern in schwer zugänglichen, gebirgigen Regionen wie beispielsweise in der Provinz Sichuan beziehungsweise liegen diese zugleich auch tiefer. Dies erhöht die Förderkosten zusätzlich. Zudem fehlt chinesischen Unternehmen vielfach das Know-how, um ähnlich günstig wie in den USA Schiefergas zu fördern.

Division Rohstoffe

Die Auslastung der Werke der Division Rohstoffe entwickelte sich infolge des starken Auftragseinganges der Division Stahl sehr zufriedenstellend. So stieg die Auslastung der Feuerfestproduktionskapazitäten des RHI Konzerns von durchschnittlich 66% im 4. Quartal 2013 auf durchschnittlich 76% im 1. Quartal 2014. Zu dieser Entwicklung trugen auch die reduzierten Kapazitäten aus der Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, wesentlich bei. Die Steigerung der Produktionsmengen führte infolge der erhöhten Fixkostendeckungen in den Rohstoffwerken zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung der Division Rohstoffe.

Der deutliche Anstieg der Auslastung der Rohstoffwerke infolge des starken Auftragseinganges führte zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag im 1. Quartal 2014 mit € 81,0 Mio deutlich über dem Umsatz des 4. Quartals 2013 mit € 65,1 Mio sowie über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2013 mit € 72,5 Mio. Dies lässt sich sowohl auf einen höheren Außenumsatz als auch auf eine gesteigerte interne Nachfrage zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € -8,8 Mio im 4. Quartal 2013 auf € 5,8 Mio im 1. Quartal 2014 und lag damit auch über jenem des Vergleichs quartals 2013 mit € 0,9 Mio. Diese Entwicklung spiegelt die bessere Auslastungssituation der Rohstoffwerke sowie die erzielten Verbesserungen zur Stabilisierung des Schmelzmagnesiaproduktionsprozesses in Porsgrunn, Norwegen, wider. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,2% über der des vorangegangenen Quartals mit -13,5% und auch über jener der Vergleichsperiode 2013.

In Porsgrunn, Norwegen, wurden im abgelaufenen Quartal eine Vielzahl der im 4. Quartal 2013 definierten technischen Maßnahmen abgearbeitet. Dazu zählen vor allem die Reduktion der Materialverluste sowie des Gasverbrauches im Kalzinierofen und Verbesserungen zur Steigerung der Fließfähigkeit bei der Kausterförderung. Derzeit wird der Sortierprozess neu konzeptioniert, wodurch die Menge an spezifikationsgerechtem Material wesentlich gesteigert werden soll. Parallel dazu werden technische Nachbesserungen durchgeführt, um die Anlagenverfügbarkeit weiter zu erhöhen. Erste Ergebnisse des auf Verfahrenstechnik spezialisierten externen Beratungsunternehmens sollen im Laufe des 2. Quartals 2014 vorliegen.

Am norwegischen Standort brachten umgesetzte Optimierungsmaßnahmen erste Erfolge.

Am Standort Eskisehir, Türkei, lag die Produktion von hochwertiger Sintermagnesia im 1. Quartal 2014 deutlich über der des Vergleichs quartals 2013. Zusätzlich wurden vorbereitenden Tätigkeiten für einen neuen Bergbaustandort durchgeführt. Hier unterzeichnete RHI Anfang April einen Vertrag zum Erwerb eines Rohstoffwerkes mit einer Produktionskapazität von rund 100.000 Tonnen Sintermagnesia sowie von Abbaurechten in Erzurum, Türkei. Die Akquisition dient dem weiteren Ausbau der Eigenversorgung mit Rohstoffen für Feuerfestprodukte für die Stahl- und Zementindustrie. Nach dem Upgrade der Anlagen sowie der Umstellung des Bergbaukonzeptes wird ein positiver EBIT-Beitrag ab dem Jahr 2016 erwartet. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt USD 30 Mio, zusätzlich wurde ein Besserungsschein in Höhe von bis zu USD 16 Mio, abhängig von den erzielbaren Rohstoffmengen und Rohsteinqualitäten, zugesagt. Die gesamte Transaktion bedarf der Genehmigung zuständiger Gerichte und Behörden sowie der Erfüllung weiterer vertraglicher Bedingungen.

Am Standort Dashiqiao, China, erzielten die im 2. Halbjahr 2013 durchgeführten Produkt- und Prozessoptimierungen sehr zufriedenstellende Resultate. So übertraf sowohl die Sinter- als auch die Schmelzproduktion die Erwartungen. Auch die Erweiterung des Produktportfolios durch Herzynit verlief reibungslos.

Ausblick

RHI erwartet für das 2. Quartal 2014 in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Auftragseinganges eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem 1. Quartal 2014. Für die operative Ergebnis-Marge wird eine weitere Verbesserung auf rund 9% erwartet.

Für das Gesamtjahr 2014 erwartet RHI unverändert ein Umsatzwachstum von rund 3% gegenüber dem Jahr 2013 sowie eine operative Ergebnis-Marge inklusive der negativen Effekte aus Norwegen zwischen 8% und 9%.

Risikobericht

Im 1. Quartal 2014 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken im Wesentlichen unverändert. Als neue, materielle Unsicherheit wird die politische Krise in der Ukraine gesehen, deren Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt werden. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Ereignisse nach dem 31.03.2014

Anfang Mai kam es im Industriepark in Porsgrunn, Norwegen, zu einem Stromausfall, der in der Schmelzfabrik des RHI Konzerns einen Brand verursachte. Das Schadensausmaß sowie Regressansprüche werden derzeit geprüft. RHI werden aufgrund der Reparaturarbeiten in den nächsten Wochen nicht alle Schmelzöfen zur Produktion zur Verfügung stehen. Der Vorstand der RHI AG geht davon aus, dass alle Kapazitäten ab Mitte Juni wieder voll einsatzfähig sein werden.

Verkürzter, ungeprüfter
Konzernzwischenabschluss
zum 31.03.2014

Konzernbilanz

in € Mio	31.03.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	532,8	543,7
Firmenwerte	35,1	34,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	77,2	79,6
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	20,0	18,2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	37,3	37,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,1	9,1
Aktive latente Steuern	122,5	121,4
	834,0	843,6
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	413,9	389,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	375,1	368,6
Forderungen aus Ertragsteuern	6,6	7,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2,2	2,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	127,3	112,4
	925,1	880,4
	1.759,1	1.724,0
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	197,2	185,9
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	486,6	475,3
Nicht beherrschende Anteile	10,9	10,2
	497,5	485,5
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	360,3	362,1
Passive latente Steuern	17,2	17,4
Personalarückstellungen	320,6	312,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	4,1	4,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,6	7,9
	709,8	704,4
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	175,3	173,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	311,0	291,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23,3	25,7
Kurzfristige Rückstellungen	41,8	43,1
	551,8	534,1
	1.759,1	1.724,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Quartal	
in € Mio	2014	2013
Umsatzerlöse	402,3	425,5
Umsatzkosten	-309,2	-318,1
Bruttogewinn	93,1	107,4
Vertriebskosten	-26,4	-28,9
Verwaltungsaufwendungen	-31,3	-29,9
Sonstige Erträge	0,5	3,4
Sonstige Aufwendungen	-1,8	-2,6
Operatives Ergebnis	34,1	49,4
Restrukturierungsaufwendungen	-0,5	0,0
Betriebsergebnis (EBIT)	33,6	49,4
Zinserträge	0,3	0,6
Zinsaufwendungen	-4,3	-8,5
Übriges Finanzergebnis	-2,8	-2,6
Finanzergebnis	-6,8	-10,5
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,0	1,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	28,8	40,8
Ertragsteuern	-9,0	-18,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	19,8	22,8
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	19,5	22,7
davon nicht beherrschende Anteile	0,3	0,1
in €		
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,49	0,57

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in € Mio	1. Quartal	
	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	19,8	22,8
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	-1,0	9,0
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von Tochterunternehmen	0,0	-0,1
Marktbewertung von Cashflow Hedges		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	-0,7	0,0
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,2	0,0
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-0,1	0,0
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,8	0,3
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	-0,2	-0,1
Posten, die gegebenenfalls nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1,0	9,1
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-9,3	0,0
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	2,5	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-6,8	0,0
Gesamtergebnis	12,0	31,9
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	11,3	31,8
davon nicht beherrschende Anteile	0,7	0,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

in € Mio	1. Quartal	
	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	19,8	22,8
Anpassungen für		
Ertragsteuern	9,0	18,0
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	16,6	16,5
Wertaufholungen von Finanzanlagen	0,0	-0,4
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,0	-2,9
Zinsergebnis	4,0	7,9
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	-2,0	-1,9
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	5,4	0,0
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
Vorräte	-26,7	-10,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9,8	-3,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1,8	4,1
Rückstellungen	-5,8	-5,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,7	-6,0
Sonstige Verbindlichkeiten	15,4	6,9
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	32,4	46,2
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich Erstattungen	-9,4	-8,4
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	23,0	37,8
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	0,0	-0,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6,4	-14,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0,5	4,3
Investitionen in / Einzahlungen aus langfristige(n) Forderungen	0,1	-0,3
Investitionen in Finanzanlagen (Orient Refractories Ltd.)	0,0	-51,1
Dividendeneinnahmen von Gemeinschaftsunternehmen	0,2	1,1
Erhaltene Zinsen	0,3	0,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,3	-60,1
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	0,0	0,4
Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen	-0,1	-0,1
Veränderung von kurzfristigen Krediten	2,8	-9,3
Zinszahlungen	-4,6	-3,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,9	-12,0
Cashflow gesamt	15,8	-34,3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,8	-34,3
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112,4	185,7
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	-0,9	1,0
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	127,3	152,4

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in € Mio	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Angesammelte Ergebnisse
31.12.2013	289,4	38,3	287,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	19,5
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	19,5
31.03.2014	289,4	38,3	307,2

in € Mio	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Angesammelte Ergebnisse
31.12.2012 angepasst¹⁾	289,4	38,3	255,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	22,7
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	22,7
Änderung nicht beherrschender Anteile aufgrund Abgang Konsolidierungskreis			
Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-
31.03.2013	289,4	38,3	277,7

1) Erläuterungen zu den Anpassungen finden sich im Konzernanhang 2013 im Abschnitt "Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen".

Konzernrücklagen					Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung ver- fügbare Finanz- instrumente	Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Währungs- umrechnung				
0,5	2,0	-70,3	-72,3	475,3	10,2	485,5	
-	-	-	-	19,5	0,3	19,8	
-	-	-	-1,4	1,4	0,4	-1,0	
-0,6	-	-	-	-0,6	-	-0,6	
-	0,6	-	-	0,6	-	0,6	
-	-	-6,8	-	-6,8	-	-6,8	
-0,6	0,6	-6,8	-1,4	-8,2	0,4	-7,8	
-0,6	0,6	-6,8	-1,4	11,3	0,7	12,0	
-0,1	2,6	-77,1	-73,7	486,6	10,9	497,5	

Konzernrücklagen					Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung ver- fügbare Finanz- instrumente	Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Währungs- umrechnung				
-	1,6	-69,7	-33,2	481,4	0,7	482,1	
-	-	-	-	22,7	0,1	22,8	
-	-	-	8,9	8,9	-	8,9	
-	0,2	-	-	0,2	-	0,2	
-	0,2	-	8,9	9,1	-	9,1	
-	0,2	-	8,9	31,8	0,1	31,9	
-	-	-	-	0,0	-0,8	-0,8	
-	-	-	-	0,0	-0,8	-0,8	
0,0	1,8	-69,7	-24,3	513,2	0,0	513,2	

Ausgewählte Erläuterungen

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

- >> IAS 27 (Neufassung 2011): Einzelabschlüsse
- >> IAS 28 (Neufassung 2011): Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- >> IAS 32 (erweitert 2011): Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
- >> IAS 36 (erweitert 2013): Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
- >> IAS 39 (erweitert 2013): Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung
- >> IFRS 10 (2011): Konzernabschlüsse
- >> IFRS 11 (2011): Gemeinsame Vereinbarungen
- >> IFRS 12 (2011): Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- >> IFRS 10 - IFRS 12 (erweitert 2012): Übergangslinien
- >> IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 (erweitert 2012): Investmentgesellschaften

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ geregelten Bestimmungen zur Konsolidierung sowie SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept für alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften. Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor dem Risiko von variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen, an dem er beteiligt ist, ausgesetzt ist bzw. einen Anspruch auf variable Rückflüsse hat und aufgrund seines Einflusses auf das Unternehmen die Fähigkeit hat, diese Rückflüsse zu steuern. Wenn sich eines dieser Elemente ändert, ist neu zu beurteilen, ob Beherrschung vorliegt. IAS 27 enthält damit nunmehr nur noch die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens, sofern dieser nach IFRS aufgestellt wird.

Mit IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ersetzt. Er regelt die bilanzielle Abbildung von gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung einer gemeinsamen Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen ist von den Rechten und Pflichten der Parteien der Vereinbarung abhängig. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung sowie sämtliche Vertragsbedingungen und sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Schulden haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung

definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit sind hingegen anteilig in der Konzernbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und bündelt die Angaben in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Mit IFRS 12 werden die Angabepflichten des IAS 27, IAS 28 und IAS 31 ersetzt.

Durch die Erstanwendung des Konsolidierungspakets IFRS 10 – 12 zum 01.01.2014 ergibt sich für die Konzernunternehmen des RHI Konzerns keine Änderung der Konsolidierungsart und damit auch keine Änderung der bisherigen Bilanzierung dieser Konzernunternehmen. Jedoch wurde als Resultat der erneuten Beurteilung des Engagements bei den bislang als assoziierte Unternehmen klassifizierten Beteiligungen MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG und Società Dolomite Italiana SDI S.p.A. eine Reklassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen vorgenommen. Da diese Beteiligungen gemäß den IFRS weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf die erfassten Vermögenswerte, Schulden und das Gesamtergebnis des RHI Konzerns. Durch die Anwendung von IFRS 12 unter Berücksichtigung der geänderten Einstufung der beiden vorgenannten Beteiligungen werden die erforderlichen Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen im RHI Konzernabschluss zum 31.12.2014 umfangreicher als bisher ausfallen.

Die übrigen im Jahr 2014 erstmals anzuwendenden Änderungen der Rechnungslegungsstandards haben keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses Zwischenabschlusses.

Änderungen der Vergleichsinformationen

Durch die Anpassung der Organisationsstruktur in der Division Rohstoffe per 01.07. des Vorjahres veränderten sich die Divisionsergebnisse für das 1. Quartal 2013 wie folgt:

in € Mio	nach Umgliederung	gemäß Veröffentlichung
Umsatzerlöse	425,5	425,5
Division Stahl	256,5	256,5
Division Industrial	159,7	159,7
Division Rohstoffe		
Außenumsatz	9,3	9,3
Innenumsatz	63,2	63,2
Operatives Ergebnis/EBIT	49,4	49,4
Division Stahl	21,9	20,5
Division Industrial	26,6	25,5
Division Rohstoffe	0,9	3,4
Operative Ergebnis/EBIT-Marge	11,6%	11,6%
Division Stahl	8,5%	8,0%
Division Industrial	16,7%	16,0%
Division Rohstoffe	1,2%	4,7%

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2013 um ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen, INTERSTOP Corporation, vermindert. Diese US-amerikanische Tochtergesellschaft wurde, nachdem sie Ende 2013 von Stopinc AG an das RHI Tochterunternehmen RHI US Ltd. verkauft wurde, im Jänner 2014 auf diese Gesellschaft verschmolzen.

Firmenwerte

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	01.01. - 31.03.2014	01.01. - 31.12.2013
Anschaffungskosten am Anfang der Periode	36,7	17,4
Währungsänderungen	0,7	-4,4
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	23,7
Anschaffungskosten am Ende der Periode	37,4	36,7
Kumulierte Wertminderungen am Anfang der Periode	-2,2	0,0
Währungsänderungen	-0,1	0,0
Wertminderungsaufwendungen	0,0	-2,2
Kumulierte Wertminderungen am Ende der Periode	-2,3	-2,2
Buchwerte am Ende der Periode	35,1	34,5

Personalrückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt für Zwischenberichte auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorschaurechnung für das Gesamtjahr. Sofern es unterjährig wesentliche Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gibt, wird eine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst.

Zum 31.03.2014 führte eine wesentliche Reduktion des Rechnungszinses zur Ermittlung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen im Euroraum zu einer Erhöhung der Personalrückstellungen in Höhe von € 9,3 Mio und zu einer Reduktion des Eigenkapitals in Höhe von € 6,8 Mio (nach latenten Steuern).

Sonstige Erträge

Die im 1. Quartal des Vorjahres in den sonstigen Erträgen ausgewiesenen Ergebnisse aus Grundstücksverkäufen beliefen sich auf € 2,7 Mio und waren zur Gänze der Division Rohstoffe zuzuordnen. In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine nennenswerten Grundstücksverkäufe realisiert.

Sonstige Aufwendungen

Der Nettoeffekt aus den erfolgswirksamen Währungskursverlusten und den Ergebnissen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im 1. Quartal 2014 auf € -1,3 Mio (1. Quartal 2013: € -1,9 Mio).

Restrukturierungsaufwendungen

Die im 1. Quartal 2014 ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 0,5 Mio resultieren aus der Schließung des Werkes in Duisburg, Deutschland und betreffen Aufwendungen für den Sozialplan.

Ertragsteuern

Die Steuerquote des 1. Quartals 2014 beträgt 31%. Die Steuerquote des 1. Quartals des Vorjahres betrug 44% und war beeinflusst durch Vorsorgen für Betriebsprüfungen.

Die Kennzahlen der operativen Segmente für das 1. Quartal 2014 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh- stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	256,7	133,2	12,4	0,0	402,3
Innenumsatz	0,0	0,0	68,6	-68,6	0,0
Segmentumsatz	256,7	133,2	81,0	-68,6	402,3
Operatives Ergebnis	18,2	10,1	5,8	0,0	34,1
Restrukturierungs- aufwendungen	-0,3	-0,2	0,0	0,0	-0,5
EBIT	17,9	9,9	5,8	0,0	33,6
Finanzergebnis					-6,8
Ergebnis aus Gemeinschafts- unternehmen					2,0
Ergebnis vor Ertragsteuern					28,8
Segmentvermögen per 31.03.2014	584,9	282,2	488,7	383,3	1.739,1
Anteile an Gemeinschafts- unternehmen 31.03.2014	0,2	0,0	19,8	0,0	20,0
					1.759,1

Die operativen Segmente für das 1. Quartal 2013 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh- stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	256,5	159,7	9,3	0,0	425,5
Innenumsatz	0,0	0,0	63,2	-63,2	0,0
Segmentumsatz	256,5	159,7	72,5	-63,2	425,5
Operatives Ergebnis/EBIT¹⁾	21,9	26,6	0,9	0,0	49,4
Finanzergebnis					-10,5
Ergebnis aus Gemeinschafts- unternehmen					1,9
Ergebnis vor Ertragsteuern					40,8
Segmentvermögen 31.12.2013	574,2	266,8	494,9	369,9	1.705,8
Anteile an Gemeinschafts- unternehmen 31.12.2013	0,2	0,0	18,0	0,0	18,2
					1.724,0

1) angepasst

Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten

Die beizulegenden Zeitwerte werden, unverändert zum Vorjahr, gemäß folgender Hierarchie ermittelt:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.

Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den entsprechenden Bewertungsstufen stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.03.2014		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anteile	32,0	0,0	1,6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,3	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zinsderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,0	0,1	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,4	0,0

in € Mio	31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anteile	31,2	0,0	1,6
Zinsderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	0,0	0,6	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,2	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,3	0,0

In den beiden Berichtsperioden gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 hat sich im Geschäftsjahr 2013 und im 1. Quartal 2014 nicht verändert und beträgt € 1,6 Mio.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind:

in € Mio	31.03.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	0,4	0,4	0,4	0,4
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anteile	1,1	1,1	1,1	1,1
Sonstige Finanzforderungen	4,1	4,1	4,2	4,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	375,1	375,1	368,6	368,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	127,3	127,3	112,4	112,4
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	360,3	373,1	362,1	373,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	175,3	175,3	173,2	173,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	311,0	311,0	291,8	291,8

Der Umfang der Transaktionen, die Gesellschaften des RHI Konzerns mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen getätigt haben, ist unwesentlich. Gleiches gilt auch für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestehen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Bei den Haftungsverhältnissen gab es seit dem letzten Bilanzstichtag keine wesentlichen Veränderungen.

Eventualschulden

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich im Konzernzwischenlagebericht.

Saison- und Konjunkturlaufläufe

Im 1. Quartal 2014 beträgt der durchschnittliche MitarbeiterInnenstand des RHI Konzerns gewichtet nach Beschäftigungsgrad 8.062 (1. Quartal 2013: 7.866).

MitarbeiterInnen

Die türkische Tochtergesellschaft Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir unterzeichnete am 07.04.2014 mit der Cihan Gruppe einen Vertrag zum Erwerb eines Rohstoffwerkes sowie von Abbaurechten in Erzurum, Türkei. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt USD 30 Mio. Zusätzlich wurde ein Besserungsschein in Höhe von bis zu USD 16 Mio zugesagt, abhängig von den erzielbaren Rohstoffmengen und Rohsteinqualitäten. Die gesamte Transaktion bedarf der Genehmigung des zuständigen Zivilgerichts 1. Instanz sowie zuständiger Verwaltungsbehörden, jeweils in der Türkei, sowie der Erfüllung weiterer vertraglicher Bedingungen.

Ereignisse nach dem Stichtag 31.03.2014

Die Hauptversammlung am 09.05.2014 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2013 zu. Daher werden im 2. Quartal 2014 Dividenden von € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

In Norwegen kam es Anfang Mai im Industrie-Cluster zu einem Stromausfall, der in der RHI Schmelzfabrik einen Brand verursachte. Das Schadensausmaß sowie Regressansprüche werden derzeit geprüft. RHI werden aufgrund der Reparaturarbeiten in den nächsten Wochen nicht alle Schmelzöfen zur Produktion zur Verfügung stehen.

Wien, am 14.05.2014

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial
CTO F&E



Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Franz Buxbaum
COO



Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Aktie

Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 31.03.2014 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

Kapitalmarktkalender 2014

Vorläufiges Ergebnis 2013	25. Februar 2014
Endgültiges Ergebnis 2013	04. April 2014
RHI Hauptversammlung	09. Mai 2014
Erwarteter Dividenden-Ex-Tag	12. Mai 2014
Bericht zum 1. Quartal 2014	14. Mai 2014
Erwarteter Dividenden-Zahltag	19. Mai 2014
Halbjahresergebnis 2014	05. August 2014
Bericht zum 3. Quartal 2014	05. November 2014

Aktionärsstruktur

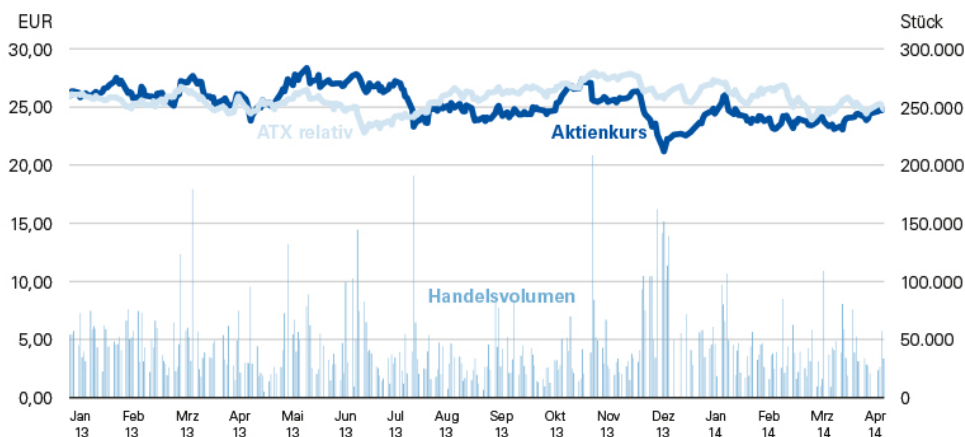


- MS Privatstiftung, AUT >25%
- Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH, GER* >5%
- Silver Beteiligungsgesellschaft mbH, GER* >5%
- Streubesitz <65%

* gemeinsame Ausübung der Stimmrechte

Börsenkennzahlen

in €	Q1/2014	Q1/2013
Höchster Kurs	26,05	27,70
Niedrigster Kurs	22,85	25,12
Börsenkurs zum Quartalsende	23,36	25,26
Börsenkapitalisierung (Mio)	930	1.006



Kursentwicklung 01/2013 - 04/2014

Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI

Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher
Tel. +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Produktion:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI“) beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesenen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com). Auf diesen Quartalsbericht kommt zusätzlich der allgemeine Disclaimer der Websites des RHI-Konzerns zur Anwendung.